

## PRESSEMELDUNG

### Schweiz verabschiedet Anrechnung von eFuels im Straßenverkehr

**Berlin, 4. April 2024:** Der Schweizer Nationalrat sowie das Parlament verabschiedeten kürzlich mit großer Mehrheit die [Anrechenbarkeit von synthetischen Kraftstoffen](#) bei Neufahrzeugen im Straßenverkehr. Diese Entscheidung ist Teil des revidierten CO<sub>2</sub>-Gesetzes, das dem Schweizer Netto-Null-Ziel 2050 und einer gesicherten Energieversorgung als Grundlage dienen soll.

Die Schweiz will ihre Treibhausgas-Emissionen bis 2030 gegenüber 1990 halbieren. Wie in anderen europäischen Ländern ist der Verkehrssektor auch in der Schweiz einer der größten Verursacher von Treibhausgasemissionen und gerät, aus klimatechnischer Sicht, im Vergleich zu anderen Sektoren ins Hintertreffen. Durch die Anrechenbarkeit von eFuels soll neben der Elektrifizierung eine weitere Erfüllungsoption klimafreundlicher Antriebe eröffnet werden.

„Die Schweizer setzen mit dieser Entscheidung einen Meilenstein. Durch die Anrechenbarkeit von eFuels im Straßenverkehr wird endlich ein Umdenken im zementierten Tailpipe-Ansatz erreicht. Das ist ein entscheidender Wendepunkt für real wirksamen Klimaschutz, auch wenn die Entscheidung fortschrittliche Biokraftstoffe ausklammert“, lobt Ralf Diemer, Hauptgeschäftsführer der eFuel Alliance die Entscheidung.

Die Klimafreundlichkeit eines Fahrzeugs wird bislang am Auspuff entschieden (Tailpipe-Ansatz). Somit gelten nur die Antriebe als klimafreundlich, die während der Anwendung kein CO<sub>2</sub> ausstoßen – selbst wenn 100 % klimaneutrale Kraftstoffe verwendet werden. Ein Elektrofahrzeug, auch geladen mit fossilem Strom, wird so immer als Nullemissionsfahrzeug deklariert. Emissionen, die in der Vorkette entstehen, werden nicht berücksichtigt.

Die Anrechenbarkeit von synthetischen Kraftstoffen stellt sich diesem Ansatz entgegen und öffnet die Betrachtungsweise. Umgesetzt werden sollte die Entscheidung noch in diesem Jahr. Empfehlenswert ist dabei das sogenannte [Crediting System](#). Dieses ermöglicht Importeuren und Herstellern von Fahrzeugen, die durch die Verwendung von eFuels eingesparten CO<sub>2</sub>-Emissionen bei den Flottengrenzwerten zu berücksichtigen. Mittels eines Nachweissystems wird dargestellt, welche Menge an eFuels seitens der Kraftstoffhersteller in Verkehr gebracht wurde.

Im Vergleich zur europäischen Gesetzgebung verfolgt die Schweiz einen sehr pragmatischen Ansatz: „Die europäische Gesetzgebung ignoriert, dass der reale Kraftstoffmix schon heute nicht zu 100 % aus fossilen Kraftstoffen besteht. Es bleibt zu hoffen, dass dieser Pragmatismus der EU-Revision 2026 als Blaupause dient“, erläutert Diemer.

#### >>>Die eFuel Alliance e.V.<<<

Die eFuel Alliance ist eine Interessengemeinschaft, die sich für die politische und gesellschaftliche Akzeptanz von eFuels und für deren Zulassung einsetzt. Wir vertreten mehr als 170 Unternehmen, Verbände und Verbraucherorganisationen entlang der Wertschöpfungskette der eFuel-Produktion. Wir stehen für einen fairen Wettbewerb und gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle relevanten Emissionsminderungsansätze. Wir bekennen uns klar zu mehr Klimaschutz und wollen erreichen, dass der bedeutende Beitrag von eFuels zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz breit anerkannt wird. Unser Ziel ist es, die industrielle Produktion und breite Nutzung von CO<sub>2</sub>-neutralen Kraftstoffen aus erneuerbaren Energiequellen zu ermöglichen.

#### >>>KONTAKT<<<

eFuel Alliance e.V.  
Leitung Presse und Öffentlichkeitsarbeit  
Jan Wehrhold  
T +49 160 6585763  
E [wehrhold@efuel-alliance.eu](mailto:wehrhold@efuel-alliance.eu)